

Lernziele für das Hausarztcurriculum Schmerzmedizin

ZSM Nottwil / IHAM Luzern

1. Die Schmerztherapie umfasst die Diagnostik und Therapie chronisch schmerzkranker Patienten, bei denen der Schmerz seine Leit- und Warnfunktion verloren und einen selbständigen Krankheitswert erlangt hat.
2. Weiterbildungszeit:
 - 6-monatige ganztägige Weiterbildung an einer Einrichtung zur multimodalen, interdisziplinären Schmerztherapie
 - Teilnahme an einem interdisziplinären Kurs über Schmerztherapie von 80 Stunden Dauer
3. Weiterbildungsinhalt:
 - Erwerb besonderer Kenntnisse und Erfahrungen in der Erhebung einer standardisierten Schmerzanamnese einschließlich der Auswertung von Fremdbefunden
 - Durchführung einer Schmerzanalyse incl. einer standardisierten Untersuchung
 - Veranlassung und Interpretation der gebietsbezogenen differentialdiagnostischen Abklärung der Schmerzkrankheit
 - Einschätzung der Schmerzchronifizierung und deren Berücksichtigung bei der Patientenführung
 - eingehende Beratung des Patienten über die vorliegenden Zusammenhänge bei akuten und chronischen Schmerzen und gemeinsame Festlegung der Therapieziele
 - Aufstellung eines inhaltlich und zeitlich gestuften Therapieplanes einschließlich der zu dessen Umsetzung erforderlichen interdisziplinären Koordination der Ärzte und sonstigen am Therapieplan zu beteiligenden Personen und Einrichtungen
 - Einsatz schmerztherapeutischer Verfahren
 - standardisierte Dokumentation des schmerztherapeutischen Behandlungsverlaufes
4. Nachweis
 - 4.1 Zum Erwerb der aufgeführten Weiterbildungsinhalte sind nachfolgende Weiterbildungsinhalte bei 50 Patienten nachzuweisen:
 - Erhebung einer standardisierten Schmerzanamnese einschließlich der Auswertung von Fremdbefunden
 - Durchführung der Schmerzanalyse und der standardisierten Untersuchung einschließlich der gebietsbezogenen differentialdiagnostischen Abklärung der Schmerzkrankheiten
 - eingehende Beratung und gemeinsame Festlegung der Therapieziele
 - Aufstellung eines inhaltlich und zeitlich gestuften Therapieplanes einschließlich der zur Umsetzung des Therapieplanes erforderlichen interdisziplinären Koordination der Ärzte und sonstigen am Therapieplan zu beteiligenden Personen und Einrichtungen
 - standardisierte Dokumentation des schmerztherapeutischen Behandlungsverlaufes
 - 4.2 Der selbständig durchgeführte Einsatz schmerztherapeutischer Verfahren beinhaltet:
 - medikamentöse Therapie über Kurzzeit, Langzeit und als Dauertherapie bei jeweils 15 Patienten
 - Entzugsbehandlung bei Medikamentenabhängigkeit
 - spezifische Pharmakotherapie
 - spezifische psychosomatische und übende Verfahren
 - diagnostische und therapeutische Lokal und Leitungsanästhesie
 - Stimulationstechniken, z.B. TENS
 - spezifische Verfahren der manuellen Diagnostik und physikalischen Therapie

Im Rahmen eines Zwischengesprächs und des Abschlussgesprächs wird die Erreichung der Weiterbildungsinhalte besprochen. Ein Log-Buch ist durch den Weiterzubildenden zu führen.

5. **Selbststudium**
Für das Selbststudium und Vertiefung spezieller Themen der Schmerztherapie stehen Zeitschriften, Lehrbücher und ein internetfähiger Computer für Literaturrecherchen zur Verfügung. Volltextversionen von Zeitschriftenartikeln der gängigsten wissenschaftlichen Zeitschriften können online von der Bibliothek am SPZ bezogen werden.
6. **Schmerzkonferenzen**
Die Schmerzkonferenz ist ein unverzichtbares Instrument der Qualitätssicherung in der Schmerztherapie. Der Arzt in der Weiterbildung für Spezielle Schmerztherapie soll regelmäßig an den Schmerzkonferenzen teilnehmen und im Verlauf seiner Weiterbildung eigene Patienten vorstellen.

Fallkonferenz ZSM:

Montag, Dienstag und Donnerstag 13:30 -14:30 Uhr
Konferenzraum ZSM

IDSK (interdisziplinäre Fallkonferenz mit Radiologie SPZ und Schweizer Wirbelsäulen- und Rückenmarkzentrum):
Donnerstag 17:15-18:00 Uhr alle 2 Wochen
Rapportraum Radiologie

7. **Interne Weiterbildung/Journal Club: Freitag 13:30-14:00 Uhr wöchentlich alternierend**
Konferenzraum ZSM